

Hohenstein-Ernstthal Tagesblatt

Amtsblatt



Anzeiger

für
das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeindeverwaltungen der umliegenden Ortshäfen.

für
Hohenstein-Ernstthal mit Gattengrund, Oberlungwitz, Gerbsdorf, Bernsdorf, Bernsdorf, Langenberg, Meinsdorf, Falken, Reichenbach, Langenschürsdorf, Laska, Grumbach, Lischheim, Ruchsnappel, St. Egidien, Wilsenbrand, Grünau, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Pleiße und Auße.

erschint jeden Werktag abends für den folgenden Tag. Bezugspreis frei ins Haus vierteljährlich 1.80 Mk., monatlich 60 Pfg. Durch die Post bei Abholung auf dem Postamt vierteljährlich 1.80 Mk., monatlich 60 Pfg., frei ins Haus vierteljährlich 2.22 Mk., monatlich 74 Pfg. Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. Geschäftsstelle: Schulstraße Nr. 31. Briefe und Telegramme an das Amtsblatt Hohenstein-Ernstthal.

Fernsprecher
Nr. 11.

Der Anzeigenpreis beträgt in den obgenannten Orten für die sechsgespaltene Korrespondenz 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., im Reklamefall 40 Pfg. Bei mehrmaligem Abdruck tarifmäßig Nachlaß. Anzeigenaufgabe durch Fernsprecher schließt jedes Beschwerderecht aus. Zwangsweiser Eintreibung der Anzeigengebühren durch Klage oder im Konkursfall gelangt der volle Betrag unter Wegfall der bei späterer Bezahlung bewilligter Abzüge in Anrechnung.

Nr. 103

Postsekonto:
Leipzig 23 464.

Sonntag, 6 Mai 1917.

Bankkonto: Chemnitz
Bankvereln, Chemnitz

67. Jahrg.

Veränderungen der Reichsverfassung.

Die Kiesenichlacht bei Arras

Der Erfolg soll erzwungen werden. Das können Engländer die Verluste an Menschenleben, die es gegen unsere eisenstärkenden Mauern im Westen anrichten läßt! Sind es doch in der Hauptsache nur Hülsenfüller, die sich für den Ruhm und die Herrschaft des Vaterlands opfern müssen. Kanadier, Australier, Neuseeländer, und schließlich Schotten werden jetzt zum vierten Male in dichtgepackten Massen gegen unsere Front geworfen und werden von uns zu Tausenden hingemäht. Dazu überschickten Tausende aller Kaliber die Stellungen unserer Feldgrauen mit einem Eisenhagel, um sie Sturmsturz zu machen, um unsere Tapferen zum Wanken und schließlich zum Weichen zu bringen. Mit einem Worte und einer Tapferkeit, die an überlegenen heroischen Beispielen nicht gemessen werden kann, mit einer beispiellosen Todeserachtung bieten unsere Soldaten dem Sturm die Stirn und alles Wuchten und Mitleiden an unserer Front, alles Annehmen bringt dem nichtswürdigen England Tag für Tag lediglich die schmerzhaftesten Verluste und die schwersten Niederlagen. Der U-Bootkrieg nimmt an Gefährlichkeit von Stunde zu Stunde zu: so soll auf dem Lande der Erfolg gesucht werden, der auf der See ausbleibt. Aber der Erfolg läßt sich nicht erzwingen. Dr. rüchsteigste Lloyd George, der noch einmal Alles aufbietet, um den Siegeswillen zu verwirklichen, wird mit der völligen Aufopferung seines und des französischen Heeres lediglich den Boden reif machen für den Sieg des deutschen Reiches und seiner Verbündeten!

gener Kraft ohne herangeführte Unterführungen und Reserven trotz. Schon am organisierten Defensivanlagen bilden. Vormittag blieben mehrere hundert Gefangene in unserer Hand.

Mittag: Die Schlacht tobte noch auf der ganzen Front mit größter Heftigkeit. Abend: Der neue große Durchbruch der Engländer ist abermals vollkommen gescheitert. Die englischen Verluste übersteigen jedes schätzbare Maß. In Fresnoy wurde noch bis spät in die Nacht in vorderster Linie sich noch Engländer befanden, wurden erfolgreiche Gegenangriffe unternommen. Vor dem Einbruch der Nacht setzte der Gegner zum fünften großen Angriff auf das Dorf Oppy an. Er erlitt dort abermals eine blutige Niederlage. Am Mitternacht berannten die Engländer nochmals das Dorf Cheriey. Zum Teil eingedrungen, wurden sie in nächtlichen Handgranatentkämpfen unter schweren blutigen Verlusten wieder hinausgeworfen. Die heftigsten Kämpfe fanden in der Gegend von Bullecourt nach heftigem Artilleriebeschuss statt, während die Artilleriegeschlachten mit großer Heftigkeit anhielt. Auf dem Aisne flügel griffen die Franzosen um 10 Uhr abends nach heftigster Artillerievorbereitung mit stärksten Kräften bei und westlich Braye in etwa 3 Kilometer Breite an. Der Angriff scheiterte vollkommen in unserem Sperr- und eingedrungene Gegner wurde in Gegenständen in unserer Hand blieb. Auch die übrigen den französischen Angriffe auf den Aisne flügel, westlich Craonne, südlich Berry-au-Bac und bei Courcy wurden blutig zurückgewiesen.

Die Kämpfe in der Champagne

Im Naume von Reims fanden auch am 3. Mai keine größeren geschlossenen Kampfhandlungen statt, während die Artilleriegeschlachten mit großer Heftigkeit anhielt. Auf dem Aisne flügel griffen die Franzosen um 10 Uhr abends nach heftigster Artillerievorbereitung mit stärksten Kräften bei und westlich Braye in etwa 3 Kilometer Breite an. Der Angriff scheiterte vollkommen in unserem Sperr- und eingedrungene Gegner wurde in Gegenständen in unserer Hand blieb. Auch die übrigen den französischen Angriffe auf den Aisne flügel, westlich Craonne, südlich Berry-au-Bac und bei Courcy wurden blutig zurückgewiesen.

Die feindlichen Lügenagenturen zur Lage.

In dem neuesten Havas-Kommentar, den die Schweizer Blätter wiedergeben, wird hervorgehoben, daß die deutsche Infanterie westlich von der Stadt Reims auf dem Chemin des Dames neuerdings fürchtbare Gegenangriffe unternimmt. Außerdem führten die Deutschen mehrere sehr heftige Gegenstöße in der Champagne über den An-Monte Hoat hinaus gegen die Straße Nauroy-Moronvillers unternommen. Zwei dieser An-Monte Hoat Angriffe sind nach dem Havas-Kommentar ge scheitert. Von dem dritten Angriff berichtet die Agentur aber nichts. Von der britischen Front dröhert der Reuter-Korrespondent: Die Deutschen klammern sich mit einer bewundernswürdigen Hartnäckigkeit, die sie immer im Laufe des Kampfes entfalten, an ihre erste Verteidigungslinie, um die gegenwärtig im Räume von Arras gekämpft werde. Diese erste

Linie werde noch immer ein Netz von mächtig organisierten Defensivanlagen bilden.

Zu April
348 feindliche Flugzeuge zerstört.
Den „Basler Nachrichten“ zufolge meldet die „Times“, daß im Monat April an der Westfront 147 englische und 201 französische und belgische Flugzeuge zerstört wurden. Diese Zahl, so betont das Blatt, übersteigt in hohem Maße die Verluste, welche die Luftflotte der Alliierten während der Schlacht an der Somme verzeichnete.

Der französische Truppenbedarf.
Der französische Kriegsminister legte dem Kamer einen Antrag vor auf Ergänzung der Aushebungsvorschriften, wodurch weitere 200 000 Mann für den Frontdienst verfügbar werden sollen.

Bonar Law fordert neue Truppen.
Im englischen Unterhause erklärte Bonar Law in Vertretung Lloyd Georges, daß die Entscheidung des Krieges in diesem Jahre von der beschleunigten Verstärkung des Heeres der Alliierten um eine Million Mann abhängen, wobei es nicht gleichgültig bleibe, ob Amerika oder England die fehlenden Mann nach der Front bringe.

Kongo-Neger für die Westfront.
„Daily Telegraph“ meldet, daß Negeregimenter aus dem Kongo in die Westfront nach dem europäischen Kriegsschauplatz überführt wurden.

Da auf den großen amerikanischen Bruder mit Truppenleistungen an die Westfront in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist und da auch Japan trotz eindringlicher Vorstellungen seinen Soldaten für den Entscheidungskampf mit Amerika frisch erhalten will, so werden in der ganzen Welt armenige Hilfen zusammengetrieben, um als Kanonenfutter gegen unsere Linien gehetzt zu werden. Die Schmach eines solchen Vorgehens, die den Truppenmangel unserer Feinde so eindringlich zeigt, kommt den edlen Briten und Franzosen natürlich nicht zum Bewußtsein!

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 4. Mai.
An der Arrasfront sind beiderseits Bullecourt englische, an der Aisnefront zwischen Berry-au-Bac und Brimont starke französische Angriffe abgeschlagen. In Osten keine besonderen Ereignisse.

Der uneingeschränkte Tauchbootkrieg

Es ist unsern Feinden, je größer seine Erfolge werden und je wirkungsloser sich die Abwehrmaßnahmen erweisen, von Tag zu Tag mehr auf die Nerven. So wird heute aus Bern berichtet, daß die Erklärungen der Staatssekretäre Capelle und Helfferich, sowie die Erörterungen im englischen Unterhause über den U-Bootkrieg nach den letzten Ausführungen der französischen Presse in Frankreich große Beunruhigung hervorgerufen haben. Die ganze Presse fordere von den Entente-Regierungen die schärfsten Gegenmaßnahmen. So beleuchtet „Petit Parisien“ hauptsächlich die Frage in ihrer Rückwirkung auf das wirtschaftliche Leben und verlangt, daß man das Volk über die Opfer, die der Krieg fordere, aufkläre, daß man neue Einschränkungen erwarren und ertragen müsse. „Journal“ fragt, was geschehen sei, um die Gefahr zu bekämpfen, die Frankreich drohe. „Figaro“ gibt gleichfalls zu, daß die Lage für die Entente-Länder sehr ernst sei. Die Einfuhr nach den Ententeländern müsse nach Möglichkeit beschränkt, eine große Anzahl Handelsschiffe gebaut und die Jagd auf die U-Boote wirksamer betrieben werden. — „Kappel“ schreibt, wenn die Blockade auch nicht der ganze Krieg sei, so sei sie doch ein Hauptteil des Krieges, die deutschen U-Boote bewiesen es. — „Bataille“ erklärt: Wir dürfen uns nicht mehr verheimlichen, daß die Lage ernst wird. Der Zweikampf zwischen England und Deutschland wird täglich unerbittlicher und wilder. Die von Carson im Unterhause bekanntgegebenen Bistern zeigen, daß wirklich ein Kampf auf Leben und Tod zwischen beiden Staaten begonnen hat. — „Journal des Debats“ schreibt, daß die bisherigen Abwehrmaßnahmen in England und Frankreich, besonders seit der Verhängung der Sesselperre in der Nordsee, unzureichend geblieben seien, und erklärt, man müsse methodischer vorgehen und alle Ausgänge aus der Nordsee und Ostsee möglichst nahe an der Küste durch eine schärfere Sperre abschließen; dies sei vielleicht ein gefährliches Werk, aber noch gefährlicher sei die Untätigkeit.

Wiederum 56 000 Tonnen versenkt.
Achtzehn Handelsschiffe mit insgesamt 56 000 BRT, davon acht mit 24 500 BRT, im englischen Kanal, wurden, wie der Chef Les Admiralsstabes der Marine mitteilt, versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich u. a. folgende:
Ein durch Fortschritt geförderter großer Transportdampfer von etwa 11 000 Tonnen, der am 25. April südlich Gibraltars versenkt wurde, die englische bewaffnete Dampfer „Bemah“ mit 8500 Tonnen Kohle nach Italien, „Alaska“ mit 4000 Tonnen Kohle für die englische Mittelmeerflotte, die englischen Dampfer „Towergate“ (3697 BRT), Ladung Baumwolle, und „Wobbo“ (7782 T.), auf der Fahrt nach England, der englische Landdampfer „San Hilario“ mit 18 000 Tonnen Schmieröl von Amerika nach England, die englischen Segler „Ellen Harrison“, mit Kohle für Frankreich, und „Meermeid“, englischer Fischkutter „Aurique“, französischer Dreimastdampfer „Marie Blanche“, die russischen Dampfer „Endymion“ (1345 Tonnen) und „August“ (1596 Tonnen) Ladung Holz nach England, russischer Schoner „Ehrlich“ mit Holz nach England, und ein unbekannter großer abgelebter Landdampfer mit Kohle nach Le Havre, der nördlich Barfleur aus dem Geleitzug herausgeschossen wurde und in wenigen Sekunden unter schwerer Explosion in die Luft flog. Der Kapitän des englischen Dampfers „San Hilario“, der gegen das U-Boot ein längeres Artilleriegefecht geführt hatte, wurde gefangen genommen.

Zu den früher bekanntgegebenen U-Booterfolgen sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Englischer Dampfer „Avozet“ (1219 Tonnen) mit Fort von Amerika nach England, und „Emma“ mit 3600 Tonnen Mais von Baltimore nach Glasgow, „Diadem“, ein Neubau von 4500 Tonnen, mit 6200 Tonnen Mais von Rangoon nach London, „Oswald“ mit etwa 7000 Tonnen Schwefel von Amerika nach England, „Dyland“ (4291 Tonnen) mit Holz von Halifax nach Falmouth, und „Swanmore“ (6373 Tonnen).

Ein verfehltes Mittel.
In einem englischen Blatt wird folgendes Mittel mitgeteilt, das die Engländer gegen die U-Boote gebrauchen. Ein schnellfahrendes Patrouillenboot läßt an der Stelle, wo ein von ihm angehaltenes U-Boot untergetaucht ist, eine Bombe fallen, die unter Wasser an einer bestimmten Tiefe explodieren soll.

Wenn die deutschen Tauchboote dort, wo sie in die Tiefe gegangen sind, so lassen sie sich durch die

Wiederum 56 000 Tonnen versenkt.
Achtzehn Handelsschiffe mit insgesamt 56 000 BRT, davon acht mit 24 500 BRT, im englischen Kanal, wurden, wie der Chef Les Admiralsstabes der Marine mitteilt, versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich u. a. folgende:
Ein durch Fortschritt geförderter großer Transportdampfer von etwa 11 000 Tonnen, der am 25. April südlich Gibraltars versenkt wurde, die englische bewaffnete Dampfer „Bemah“ mit 8500 Tonnen Kohle nach Italien, „Alaska“ mit 4000 Tonnen Kohle für die englische Mittelmeerflotte, die englischen Dampfer „Towergate“ (3697 BRT), Ladung Baumwolle, und „Wobbo“ (7782 T.), auf der Fahrt nach England, der englische Landdampfer „San Hilario“ mit 18 000 Tonnen Schmieröl von Amerika nach England, die englischen Segler „Ellen Harrison“, mit Kohle für Frankreich, und „Meermeid“, englischer Fischkutter „Aurique“, französischer Dreimastdampfer „Marie Blanche“, die russischen Dampfer „Endymion“ (1345 Tonnen) und „August“ (1596 Tonnen) Ladung Holz nach England, russischer Schoner „Ehrlich“ mit Holz nach England, und ein unbekannter großer abgelebter Landdampfer mit Kohle nach Le Havre, der nördlich Barfleur aus dem Geleitzug herausgeschossen wurde und in wenigen Sekunden unter schwerer Explosion in die Luft flog. Der Kapitän des englischen Dampfers „San Hilario“, der gegen das U-Boot ein längeres Artilleriegefecht geführt hatte, wurde gefangen genommen.

Zu den früher bekanntgegebenen U-Booterfolgen sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Englischer Dampfer „Avozet“ (1219 Tonnen) mit Fort von Amerika nach England, und „Emma“ mit 3600 Tonnen Mais von Baltimore nach Glasgow, „Diadem“, ein Neubau von 4500 Tonnen, mit 6200 Tonnen Mais von Rangoon nach London, „Oswald“ mit etwa 7000 Tonnen Schwefel von Amerika nach England, „Dyland“ (4291 Tonnen) mit Holz von Halifax nach Falmouth, und „Swanmore“ (6373 Tonnen).

Ein verfehltes Mittel.
In einem englischen Blatt wird folgendes Mittel mitgeteilt, das die Engländer gegen die U-Boote gebrauchen. Ein schnellfahrendes Patrouillenboot läßt an der Stelle, wo ein von ihm angehaltenes U-Boot untergetaucht ist, eine Bombe fallen, die unter Wasser an einer bestimmten Tiefe explodieren soll.

Wenn die deutschen Tauchboote dort, wo sie in die Tiefe gegangen sind, so lassen sie sich durch die

Wiederum 56 000 Tonnen versenkt.
Achtzehn Handelsschiffe mit insgesamt 56 000 BRT, davon acht mit 24 500 BRT, im englischen Kanal, wurden, wie der Chef Les Admiralsstabes der Marine mitteilt, versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich u. a. folgende:
Ein durch Fortschritt geförderter großer Transportdampfer von etwa 11 000 Tonnen, der am 25. April südlich Gibraltars versenkt wurde, die englische bewaffnete Dampfer „Bemah“ mit 8500 Tonnen Kohle nach Italien, „Alaska“ mit 4000 Tonnen Kohle für die englische Mittelmeerflotte, die englischen Dampfer „Towergate“ (3697 BRT), Ladung Baumwolle, und „Wobbo“ (7782 T.), auf der Fahrt nach England, der englische Landdampfer „San Hilario“ mit 18 000 Tonnen Schmieröl von Amerika nach England, die englischen Segler „Ellen Harrison“, mit Kohle für Frankreich, und „Meermeid“, englischer Fischkutter „Aurique“, französischer Dreimastdampfer „Marie Blanche“, die russischen Dampfer „Endymion“ (1345 Tonnen) und „August“ (1596 Tonnen) Ladung Holz nach England, russischer Schoner „Ehrlich“ mit Holz nach England, und ein unbekannter großer abgelebter Landdampfer mit Kohle nach Le Havre, der nördlich Barfleur aus dem Geleitzug herausgeschossen wurde und in wenigen Sekunden unter schwerer Explosion in die Luft flog. Der Kapitän des englischen Dampfers „San Hilario“, der gegen das U-Boot ein längeres Artilleriegefecht geführt hatte, wurde gefangen genommen.

Zu den früher bekanntgegebenen U-Booterfolgen sind noch folgende Einzelheiten nachzutragen: Englischer Dampfer „Avozet“ (1219 Tonnen) mit Fort von Amerika nach England, und „Emma“ mit 3600 Tonnen Mais von Baltimore nach Glasgow, „Diadem“, ein Neubau von 4500 Tonnen, mit 6200 Tonnen Mais von Rangoon nach London, „Oswald“ mit etwa 7000 Tonnen Schwefel von Amerika nach England, „Dyland“ (4291 Tonnen) mit Holz von Halifax nach Falmouth, und „Swanmore“ (6373 Tonnen).

Wohl... meldet... er... Die... Millionen Mann... Der neueste Feind... Aus dem Verfassungsausschuss... Sächsisches... Das 2. Heft des 6. Bandes des Kriegstagebuches... Neue Kämpfe in der Champagne... Letzte Brahtnachrichten...

Millionen Mann in dem auf die Annahme des Gesetzes folgenden Jahre. Senat wurde das Gesetz mit 80 gegen 2 Stimmen angenommen.

Der neueste Feind.

Wie der ehrliche Reuter aus Peking meldet, hat das chinesische Kabinett einstimmig eine Beschlus zugunsten einer sofortigen Kriegserklärung an Deutschland gefasst.

Aus dem Verfassungsausschuss. Aenderungen der Reichsverfassung.

Der Verfassungsausschuss des Reichstages trat am Freitag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Eingegangen ist ein Antrag des Zentrums, der fortschrittlichen Volkspartei und der Nationalallianz...

Sächsisches

Hohenstein-Ernstthal, 5. Mai 1917. Wettervorhersage für morgen: Sommer, Neigung zu Gewitter und Niederschlägen.

Das 2. Heft des 6. Bandes des Kriegstagebuches des Hohenstein-Ernstthaler Tageblattes ist erschienen und beginnt mit einer äußerst feßlich geschriebenen Schilderung „Sturm der Schellen bei La Wille-av-Bois“.

Munmehr sind auch die vom Bezirksverband ausgegebenen Zehnpfennigscheine in Umlauf gesetzt worden. Die 25 Pfennigscheine sollen sicherem Vernehmen nach in diesen Tagen dem Verkehr übergeben werden.

Herrn Johannes Gmsmann, hier, Billplatz wohnhaft, 33. Gekreiter in einer Fernsprechabteilung, wurde für umschichtiges und topferes Verhalten während der großen Frontverlegung im Westen das Eisenerkreuz 2. Kl. verliehen.

Der Einj. Gekreite im Infanterie-Regiment Nr. 181 Herr Johannes Reichel, Sohn des Herrn Fabrikanten Carl W. Reichel, hier, wurde für erfolgreich durchgeführte Patrouillen mit der Friedrich August-Medaille in Bronze ausgezeichnet.

Für die Speisung armer und kranklicher Kinder sind der Reukädler Schule vom hiesigen Albert-Zweigverein 84 Mark zugegangen. Bergelott Gott! Weitere Gaben erbeten!

Stiftung zu vergeben. Anträge von Empfangsberechtigten sind bis zum 15. Juni im Rathaus, Zimmer Nr. 9, anzubringen.

In seiner Gartenhalle veranstaltet der Naturheilverein am kommenden Montag einen Vortragsabend, dem im Hinblick auf seine Wichtigkeit für die Allgemeinheit ein recht zahlreicher Besuch zu wünschen wäre.

Unsere Geschäftsleute seien zu größter Vorsicht gegenüber bettelnden Kindern ermahnt. Heute wurden zwei Jungen von der Polizei festgenommen, die, wie festgestellt, bereits vor einiger Zeit in einem Geschäft in der Weintellerstraße Geld gefordert hatten.

Von Feldbestizern wird lebhaftest Klage geführt über Schädlinge, die die Tauben auf den bestellten Äckern anrichten, indem sie den Getreidefrucht fressen.

Der Ausgang der Sonne erfolgt gegen 4,30 Uhr, ihr Untergang um 7,30 Uhr; der Tag dauert also 15 Stunden. Am 31. Mai steigt die Sonne bereits um 3,45 und sinkt erst gegen 8,15 Uhr unter den Horizont ein.

Die Aufhebung des Pfingstmontags 1917 als Festtag, die in Berlin geplant ist, wird in Sachsen nicht stattfinden, da nach der Mitteilung eines Dresdner Blattes die maßgebende Behörde in den sächsischen Städten keinen zwingenden Grund für diese Maßnahme sieht.

Das Kriegsmat hat es angeht, der andauernden Kohlenknappheit als dringend geboten bezeichnet, die bei den Bergwerken, Hütten und Gasanstalten unangekündigt lagernden in der wertigen Brennstoffe, wie Kohlenstaub und Koksasche reiflos zur Kraftzeugung heranzugreifen und auf die mit dem Wesseren solcher minderwertigen Brennstoffe bei Anwendung geeigneter Vorrichtungen erzielten günstigen Ergebnisse hingewiesen.

Gersdorf, 5. Mai. Auf dem Steintohlenwerk Pinito-Merx ereignete sich gestern Abend ein bedauerlicher Unfall. Der bei einem Unternehmen beschäftigte Bergmann Emil Stisch wurde im Werke über Tag vom Dampfzug erfasst und auf der Stelle getötet.

Gersdorf, 5. Mai. Einem hiesigen Landwirt wurden rasch die gelegten Samentastoffeln von Dieben wieder ausgegraben und entwendet.

Gersdorf, 5. Mai. Die schweren Kämpfe an der Westfront haben auch aus unserem Orte wieder Blutopfer gefordert. Den Heldentod für das Vaterland erlitt der Armierungssoldat Herr Arno M. H. Scherling. Er war einer unserer bekanntesten Baugemeinereute. Auch diesem braven Gefallenen wird man ein dauerndes, ehrendes Gedenken bewahren.

Reichenbach b. G.-E., 5. Mai. Die unter dem Viehhändler des Gartengutsbesizers Max Walter ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.

Ruhlschnappel, 5. Mai. Die beliebtesten hier schon öfters mit großem Beifall aufgetretenen Gemüthlich-Sänger geben morgen Sonntag im hiesigen Gasthof wieder zwei große Vorstellungen, auf die auch an dieser Stelle mit dem Bemerkten hingewiesen sei, daß Näheres aus der heutigen Anzeige zu ersehen ist.

Lugau, 4. Mai. Hier wird zurzeit je 1/4 Pfund Röhre an die Einwohner abgegeben, jedoch wird die Abgabe des Röhres abhängig gemacht von der gleichzeitigen Entnahme eines halben Pfundes Fischkälte. Der Preis für 1 Pfund Röhre ist auf 1,40 Mark festgelegt.

Wästenbrand, 5. Mai. Am Donnerstag mittag entzietete auf hiesigem Bahnhof die Zuglokomotive vom Güterzug 7665 Delsitz I. E. Gemüthlich-Silberdorf beim Rangieren mit 3 Achsen. Getriebsstörungen traten nicht ein, jedoch machte sich die Herbeiführung des Hauptbahnhofs Chemnitz für die Auslieferungsbereitungen erforderlich.

Wästenbrand, 5. Mai. Die diesjährige Erst- und Wiederimpfung findet Montag, den 7. d. M., nachmittags 4-5 Uhr im Grogischen Gasthof statt, die Nachschau Montag, den 14. Mai, ebenfalls.

Glauchau, 4. Mai. Ein aufregender Vorfall spielte sich gestern in der Oststraße ab. Ein älterer Weber stürzte sich aus seinem Kammerfenster in selbstmörderischer Absicht herab und fand hierbei den gesuchten Tod.

Zwickau, 4. Mai. Eine Schweinemäst-Ankalt für Bedürfnisse der Stadt errichtet die Stadtgemeinde in einem ihrer Güter. Sie ist für 100 Schweine bestimmt. Die Baukosten betragen 59 000 Mark.

Ritzberg, 4. Mai. Spielende Kinder haben durch Funkenfeuerfächer beträchtlichen Schaden angerichtet. Durch ein brennendes Streichholz fing ein bei den sogenannten Müllers Häusern liegender völlig gefüllter Schuppen Feuer und brannte vollständig ab.

Ribopau, 4. Mai. Auch für das Jahr 1917 kommen an Gemeindefinanzkassen wieder nur 100 Prozent der nicht erhöhten Staatseinkommensteuer zur Erhebung.

Rügensihal, 4. Mai. Amlich wird bekannt gegeben, daß im Hinblick auf das Ueberhandnehmen der Bodenkrankheiten in den böhmischen Grenzgemeinden der Grenzbezirk nach Sachsen bis auf weiteres nur noch solchen Personen gestattet wird, die raschweilen, daß sie in den letzten 5 Jahren gegen Pocken geimpft worden sind.

Leipzig, 4. Mai. Professor Gustav Kofel, der bekannte H. Smard-Forscher, ist hier im Alter von 62 Jahren verstorben. Kofel hat sich als Herausgeber zahlreicher Schriften zur H. Smard-Literatur, u. a. von H. Smards Reden und Briefen und von H. Smards „Gedanken und Erörterungen“ auch in der weiteren Öffentlichkeit einen Namen gemacht.

Mode.

„Die man aus allen Kleidern neuer herstell.“ Unter diesem Titel erscheint im Verlag der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden, zum Preise von nur 50 Pf. ein äußerst zeitgemäßes Buch, welches die aufgeworfene Frage mit erschöpfender Gründlichkeit löst.

Neue Kämpfe in der Champagne.

Großes Hauptquartier, 5. Mai 1917. Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Nach dem blutigen Zusammenstoß der englischen Angriffe an der Aisnefront kam es gestern nur bei Bullecourt zu größeren Infanteriekämpfen. Weiderters des Tages angreifende dichte englische Massen wurden verlustreich abgewiesen.

An der erfolgreichen Abwehr des vierten englischen Durchbruchversuchs haben besonders hervorragenden Anteil: Garbetruppen, Bayern, Württemberg, Sachsen und Badener sowie Regimenter der Provinzen Ostpreußen, Posen, Schlesien, Hannover und Rheinland.

In der Aisne-Front hält die Artillerieschlacht unter größtem Munitionseinsatz an. Stark feindliche Grundungsvorstöße wurden an mehreren Stellen abgewiesen.

Zwischen der Aisne und dem Briemont brachen gestern morgen durch tagelanges jäsiges Artilleriefeuer vorbereitete Angriffe von vier französischen Divisionen zusammen. Wie aus erbeuteten Papieren hervorgeht, lag das Ziel des Angriffs mehrere Kilometer hinter der vorderen Linie.

ren Maschinengewehren zurückgeworfen. Südlich der Aisne in den Abendstunden erneuerte Angriffe konnten an der Niederlage nichts ändern.

Nördlich von Prosnas mißglückten erneute französische Versuche, sich mit mehreren Divisionen in den Besitz unserer dortigen Höhenstellungen zu setzen.

Front des Herzogs Albrecht von Württemberg. Außer beiderseitiger Erkundertätigkeit keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Feind verlor gestern 7 Flugzeuge und 1 Fesselballon. Durch Fliegerangriff auf Ostende wurde eine größere Anzahl Belgier verwundet und getötet; militärischer Schaden wurde nicht angerichtet.

Deftlicher Kriegsschauplatz. Lebhaftes russisches Feuer zwischen Rowel und Stanislaw veranlaßte entsprechendes Vergeltungsschießen.

Makedonische Front. Im Czernabogen westlich des Dorfes ransees und in der Strumaniabergung lebte die Artillerietätigkeit zu einzelnen Tagesstunden auf.

Letzte Brahtnachrichten. (Wolfs Tel. Bureau.) Berlin, 5. Mai. Im Verfassungsausschuss des Reichstages beantragten die Abgeordneten Grober, Hauptmann, List, Müller-Meinigen u. a. folgende Aenderungen der Reichsverfassung:

Jedes Mitglied des Bundesrates hat das Recht, im Reichstag zu erscheinen und muß deshalb auf Verlangen jederzeit während der Beratung zu den Verhandlungsgegenständen gehört werden.

Berlin, 5. Mai. Die plötzliche Reise Lloyd Georges nach Frankreich wurde, wie in der „Wolfs.“ berichtet wird, infolge dringlicher Forderung des Generals Haig unternommen.

Petersburg, 5. Mai. Die heute von den Zeitungen veröffentlichte Note der provisorischen Regierung hat bei den Sozialisten lebhaftest Unzufriedenheit erzeugt.

Nieder mit der provisorischen Regierung! Nieder mit Miljutow, nieder mit Gutschkow! Rio de Janeiro, 5. Mai. De Souza Dantas hat das Ministerium der äußeren Angelegenheiten übernommen.

Verantwortlich: Wilhelm Gypbacher. Druck und Verlag von J. Neuhäuser, Dr. Alban Frick. Hierzu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt.

Schützenhaus Altstadt.

Samstag, den 6. Mai, nachmittags 4 und abends 8 Uhr
das berühmte **Alfred-Varieteé-Theater.**
Erstklassige Artisten-Attraktion.

Sensation! Neu! Sensation!
Die **Steilwand- oder Todes-Ringfahrt.**

Wally Niedner, Wiener Soubrette.
Drei Artisten, Deutschlands beste akrobatische Radfahrer-Truppe.
Alex Rechenbach, brillanter Humorist. **Alfredo**, König der Cyclisten
Felix und Fritz, komisches Duett.

Eintrag pünktlich abends 8 Uhr. Vorverkauf Sperrst. 60, 1. Pl. 40 Pfg.
Nachmittags 4 Uhr: **Kinder- und Familien-Vorstellung.**
Eintritt Kinder 15 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.

Vorverkaufsstellen zu haben bei Herrn C. Marx und im Schützenhaus
Ergebnis laden hierzu ein **S. Schmidt, A. Wünsche.**

Gasthof Kuh Schnappel.

Samstag, den 6. Mai, gastiert wieder die
erste Chemnitzer Herren-Gesellschaft

Chemnitzer Volks-Sänger.

Nachmittags 4 Uhr: **Familien- und Kinder-Vorstellung.**

Abends 8 Uhr: **Haupt-Vorstellung.**

Um gütigen Besuch bittet **S. Zehl.**

Gasthof „Deutsches Haus“.

Treffpunkt aller Einheimischen und Fremden.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an

KONZERT.

Naturheil-Verein Hohenstein-Ernstthal.

Montag, den 7. Mai, abends 8 Uhr **Vortrag**
des Herrn **Dogellang**, Glaucha, über: **„Die gegenwärtige
Volksernährung und ihr Einfluss auf die Gesunderhaltung
der Menschen mit Rücksicht auf die Naturheil-
bewegung“** in der Vereins-Gartenhalle.

Alle Mitglieder, vornehmlich deren Frauen, sind herzlich hier-
zu eingeladen. Auch Nichtmitglieder laden Zutritt.

Der Vorstand.

Zahn-Atelier Waldenburg, Obergasse, Ecke Wagnersgasse 2.

Röntgen-Laboratorium, schmerzstille Behandlung
kranker Zähne, Zahnziehen lastschmerzlos, Plombierungen
jeder Art, Zahnersatz mit und ohne Gaumensplatte, Gold-
kronen, Brücken und Stützzähne.

MAX HOPPE, Dentist,
— Sprechstunden: 8-6 Uhr, Sonntags 8-4 Uhr —

Sparkasse Grüns

unter Garantie der Gemeinde

Tägliche Verzinsung 3 1/2 %

Gemeindeverbandskassendirektion Nr. 2
Postfachkonto 20419 Leipzig.

Engros.

Durch Freigabechein u. Bezugschein o. Kriegsministerium B. 111
aus besten Rohprodukten hergestellte **H. Nlemen-, Leder-, Carbol-
Sul- und Wagensette** habe stets vorräthig an Verbraucher in
Dof., Eimern, Kässeln, alles fr. Haus. Al. Dof. 3. Wied. Wert 100 D. 14. —
Lederseite wird für die Regimenter 134 und 181 Chemnitz geliefert

Engros. **H. Kühner**, Holzgerb., **Schubertstr. 14.** Detail,
Vertreter und Hausierer gesucht

Fichtners Sohlen-Schutz

Ein vorzügliches Präparat,
um eine Sohle dreimal
dauerhafter als bisher zu
machen.

Flasche zu 30 und 60 Pfg.
empfehlen

Drogerie Oscar Fichtner.

Emser Wasser

Prepfit-Wein
Magenstärker, in Fl. zu 75 Pfg.
u. 1.50 M. empfiehlt d. Drogerie
von **Oscar Fichtner.**

Für Dekonomen
offert die neueste Konstruktion
Wirtschafts-Defen
m. Wasserplanen bis 500 Liter
haltend, sowie Ofen-Erhaltstelle.

Paul & Edhne, Crimmitschau.

Ansichtskarten
Photographien auf Toiletten
Gruppenaufnahmen und
Bergsteigerungen fertigt an
Willy Adermann, Bismarckstr. 99.

Flottenbund deutscher Frauen.

Montag, den 7. Mai

Zusammenkunft

abends 8 Uhr im Gasthof
„Drei Schwanen“.

Gäste herzlich willkommen!

Turnverein von 1856.

Hohenstein-Er.

Samstag, den 6. Mai

Gauvorturnerstunde

Abmarsch von der Turnhalle
pünktlich 12 Uhr. Abfahrt von
Wälschenbrand 12⁵⁵ Uhr.

Der Turnrat.
P. G. Stübner, Stellv. Vorst.

Logenhaus Café „U“

Nur Mt. 18,00

kosten 50 m x 1 m breit = 50
befest. ja verzinntes Gitter

Drahtgeflecht.

Stachel, Spann- u. Binddraht,
Drahtspanner, Klammern, Stab-
geflecht, Durchwürf, Sandstebe

4eckiges starkes Gellecht zur Anfertigung von Gartenzäunen.

Alle Gartengeräte Holder-Baumspitzen

Spaten, Schaufeln, Rechen, Gar-
tenmesser, Gartenschere, Ocker-
mischer, Düngergabe u. Radhaken,
Sprenghader, Hämmer, Hebe, Sägen
usw. kaufen Sie billig in sehr
großer Auswahl bei

Paul Güter, Carl Pomper Nachfolger

Erfindungsbüro.

2 Schreibmaschinen

mit Sicherheit, gebraucht aber
gut erhalten, gegen sofortige Bar-
zahlung gesucht. Maschinen we-
den abgeholt.

Horn & Schneider,

— Maschinenfabrik, —
Dresden, Carolastr. 6.

Eine geb., guterhalt. Waldmaja-Liue

zu kaufen gesucht.
Pippig, Altmarkt 35.

Zu kaufen gesucht

wird ein mittlerer Amboß
und ein Schleifstein zum
Zerren. Altmarkt 35.

Getrocknete Kartoffelschalen

kauft **Kunze**, Bismarckstr. 8.
Ein heller, Kinderwagen
guterhalt.

Guterh. Kinderwagen

Altmarkt Nr. 15,
Friedrichshaus.

Ein guterhaltener Sit- und Liegewagen

billig zu verkaufen.
Gersdorf, Benediktstr. 63i.

Schöner Hasenstall,

4teilig, zu verkaufen.
Altmarkt 9, II.

Acker-Geräte

(Pflanz, Jagd, Sägen) und
Häckselbrot sowie
verkauft **Apel, Badstr.**

Frischmelkende Ziege

verkauft **Bismarckstr. 99**

Neumelkende Ziege

zu verkaufen. **Falken 64b.**

Junge Schweine

verkauft **Ernst Sonntag,**
Oberlungwitz 562.

15jährig. Bursche,

welcher schon in der Landwirtschaft
gearbeitet hat, sucht Beschäftigung.
Johann Barth,
Güttengrundstr. 49.

Jugendl. Arbeiter

wird gesucht.
Wolf, Schützenstr. 6.

Als Hausmann wird ein
zuverlässiger

Mann

sofort gesucht. Etw. Erfahrung
in Gartenarbeit und persönliche
Vorstellung erwünscht.

Buchdruckerei Otto Uhlmann,

Stegmar, Kronprinzenstr. 11.

Kräftig. Dienstmädchen

zur Landwirtschaft sofort gesucht.
Zu erfahren in der Geschäft-
stelle des Bl.

Sonnige Halbtage

mit Gartenbenutzung zu mieten
gesucht. Angeb. unt. D. 2725
an die Geschäftsst. des Bl. erb.

Druckmaschinen

liefert die Tage
blatt-Geschäfte

Röhren, verschleißbaren Keller od. Raum

zum Aufbewahren leerer Fässer,
möchte in meiner Nähe, sucht
zu mieten

Otto Forbrig,

Dampfdestillation.

Schöne Wohnung

besteh. aus zwei Stuben Schlaf-
stube Küche und Kammer zu ver-
mieten. **Dresdnerstr. 81.**

Sonnige 2. Etage,

3-4 Zimmer und Küche zu
vermieten, auch geteilt.
Bismarckstr. 16.

Fremdl. Stube

mit gr. Kammer u. Gas sofort
beziehb. Zu erfahren in der
Geschäftsstelle des Bl.

Dank.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme
bei dem Begräbnis unserer so innigstgeliebten Mutter,
Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Marie verw. Pfeifer

geb. Wiedemann

logen wir allen Freunden, Nachbarn, Verwandten und
Bekanntem sowie Herrn Pastor Kleinpaul für die trostreichen
Worte am Grabe, für die ergebenden Gesänge der Schule
und für die ehrende Begleitung der Musik unseren

herzlichsten Dank.
**Bernsdorf, Rothenbach und Niederlungwitz, den
2. Mai 1917.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Ruhe
sanft“ in deine kühle Gruft nach.



Die Hoffnung auf ein Wiedersehen ist vernichtet.

Durch amtliche Mitteilung erhielten wir ganz plötzlich und unerwartet
die tiefschmerzliche Nachricht, daß am 20. April unser unvergeßlicher, guter,
braver Sohn, unser lieber, guter Bruder, Neffe und Enkel, mein heißgeliebter,
mir unvergeßlicher Bräutigam

Kurt Albert Anders

Soldat im sächsischen Inf.-Regt. Nr. 139, 9. Komp.

nach 26monatlicher treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 28 Jahren
kurz vor seinem Heimaturlaub sein junges Leben opfern mußte. Sein einziger
Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederzusehen, blieb ihm unerfüllt.

Ja unsagbarem tiefen Herzeleid zeigen dies nur hierdurch an
Hohenstein-Ernstthal und im Felde, den 5. Mai 1917

Hermann Anders, zzt im Felde,
und Frau geb. Reinhold

Gertrud Anders
Erich Anders
Lotte Anders
Alfred Anders
Alma Bieweger als Braut.

Ruhe sanft du edles Herz
Dir der Friede uns der Schmerz.



Beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen, des
Gutsbesizers

Paul Gläser

sind uns so viele Beweise der Liebe und Teilnahme entgegen gebracht
worden, daß wir hierdurch unsern

innigsten Dank
abstatten.

Langenberg und Ketzsch b. Kemse, den 4. Mai 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise liebevoller Teil-
nahme, welche uns am Begräbnistage unserer
unvergeßlichen, lieben Mutter, Groß-, Urgroß-
und Schwiegermutter

Frau Wilhelmine verw. Franke

verw. gew. Köhler geb. Kleindienst
zuteil geworden sind, sagen wir allen hierdurch
unsern

aufrichtigsten Dank.

Wir danken auch Herrn Pfarrer v. Dosty
für die wohlthuenden Worte an heiliger Stätte.

Oberlungwitz, den 4. Mai 1917.

Familie Hermann Köhler
Familie Wilhelm Köhler.